

Paul Kunze 85 Jahre

Das Sekretariat der Bezirksleitung Dresden und das Sekretariat der Kreisleitung Pirna der SED übermitteln heute Genossen Paul Kunze zu dessen 85. Geburtstag die herzlichsten Grüße und Glückwünsche. In dem Glückwunschschreiben heißt es u. a.: Seit 1921 in der Partei der Arbeiterklasse organisiert, hast Du aktiv an den Klassenauseinandersetzungen gegen Faschismus und Krieg teilgenommen. In der Zeit des Faschismus nahmst Du am illegalen Kampf für die Interessen der Arbeiterklasse teil. Verfolgung und Kerker konnten Deine Standhaftigkeit zur Sache der Arbeiterklasse nicht brechen. Nach der Befreiung unseres Volkes durch die ruhmreiche Sowjetarmee hast Du Dich sofort aktiv am Aufbau unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung beteiligt, so als Bürgermeister der Gemeinde Schöna. Wir nehmen Dein heutiges Ehrenamt zum Anlaß, Dir für Dein unermüdliches politisches Wirken den herzlichsten Dank auszusprechen und wünschen Dir weiterhin viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Schwerer Verkehrsunfall

DRESDEN. Gestern kam es gegen 15.15 Uhr auf der F6 bei Schlauroth im Kreis Görlitz zu einem schweren Verkehrsunfall. Beim Zusammenstoß eines Lkw mit einem Pkw gerieten beide Fahrzeuge in Brand. Dabei wurde der Pkw-Fahrer tödlich verletzt. Es entstand erheblicher Sachschaden. Der Fahrzeugverkehr mußte zeitweilig umgeleitet werden. **BDVP Dresden**

Fischsterben beobachtet

KAMENZ. Seit Mittwochabend wird in der Schwarzen Elster unterhalb von Elstra (Kreis Kamenz) ein Fischsterben beobachtet. Von der Staatlichen Gewässeraufsicht wurden Wasserproben entnommen, deren Untersuchung noch andauert. Diese spezielle Untersuchung, die auch vom Fischgesundheitsdienst ausgeführt werden, dienen zur Feststellung der Ursachen dieses Fischsterbens.

Berichtigung

In unserer gestrigen Ausgabe muß es auf Seite 2 um Beitrag „Die bilateralen Beziehungen zwischen Österreich und DDR sind erkrankt“ im vorletzten Absatz richtig heißen: „Ich sehe bei vielen unserer Bemühungen... alle Vorkehrungen zu treffen, daß nicht antidemokratische und faschistische Entwicklungen in Europa wieder Nahrung und Platz finden.“ **Die Redaktion**

Heute im Fernsehen
Fernsehen 1: 9.25 Aktuelle Kamera; 10.00 bong; 10.45 Prisma; 11.15 A und O; Geschichten mit Auto (Schauspielerinnen); 12.50 Nachrichten; 15.55 Musikbox; 16.25 Unsere Mitg.; 17.00 Nachrichten; 17.15 Schau Kleckse; 17.15 Die verlorene Melodie; 16. Der Zauberessel; 19.00 Tiere von der Kamera; 19.30 Aktuelle Kamera; 20.00 Europameisterschaft im Fußball (BRD - Italien); 22.05 Katja Ebstein unterwegs in der DDR (Heute im Ergebirge); 22.30 Aktuelle Kamera; 22.45 Polzenruf 110 (Kollision); 0.00 Nachrichten
Fernsehen 2: 19.00 Der Wunschhiebka; 20.00 Im Auftrag der Cosa Nostra; 21.30 Aktuelle Kamera; 22.00 Der Dieb und die Gersha
Sender Dresden am Sonntag: 6.05 Dresden sagt Guten Morgen; 6.30 Regionalnachrichten mit Wetterbericht und Verkehrsservice; 7.05 Sport am Wochenende; 8.05 Start ins Wochenende; u. a. mit Originalreportage von der Ausstellung „100 Jahre Elektromaschinenbau“; Prominentenstart Rainer Süß; 11.00 Blasmusik; 12.05 Grußsendung

Zur Kasse bitte!

Gewinnquoten
5 aus 35 - Mittwochziehung
23. Spielwoche
21 Fünfer mit je 32.752 Mark, 2.870 Vierer mit je 357 Mark, 82.186 Dreier mit je 21 Mark (Angaben ohne Garantie)

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstag, den 16. Juni: Bei meist schwachem Wind aus unterschiedlichen Richtungen zunächst stark bewölkt und gelegentlich, teils schauerartiger Regen, gegen Ende wolkig, teils aufgehelter und einzelne Schauer oder Gewitter. Tageshöchsttemperaturen von 17 bis 22 Grad auf 22 bis 28 anstehend, im oberen Bergland von 13 bis 18 Grad auf 18 bis 24 Grad, tiefste Nachttemperaturen 16 bis 11 Grad. Tagesmittel der Lufttemperatur am 9. 6. in Dresden/Klotzsche 15 Grad, in Görlitz 15 Grad. Für Freitag in Dresden SA, 4.47 Uhr, Su: 21.22 Uhr, MA, 2.14 Uhr, MI, 17.14 (MISZ). Wasserstände vom 9. 6.: Schöna 257, Dresden 239, Magdeburg 285 cm. Tauchtiefe, Strecke 2: 250 cm

Beziehungen RGW - EWG im Geiste der KSZE-Schlußakte

DDR-Sprechererklärung zur Aufnahme offizieller Beziehungen der Wirtschaftsorganisationen

BERLIN (ADN). Die Herstellung offizieller Beziehungen zwischen dem RGW und der EWG werde in der DDR als Gewinn für mehr Stabilität und Dynamik in den internationalen Beziehungen betrachtet. Sie dienen der Entwicklung gleichberechtigter und gegenseitig nützlicher ökonomischer und wissenschaftlich-technischer Zusammenarbeit zwischen Ost und West sowie der Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens und der guten Nachbarschaft in Europa. Das erklärte der Sprecher des DDR-Außenministeriums, Botschafter Wolfgang Meyer, am Donnerstag in Berlin. Die zwischen beiden Wirtschaftsorganisationen vereinbarte Deklaration gehe vom Geist und den Prinzipien der KSZE-Schlußakte aus und eröffne neue Möglichkeiten für eine konstruktive Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten. Wie Botschafter Meyer betonte, sei die Aufnahme der Beziehungen zwischen RGW und EWG ein durchaus zeitgemäßer Schritt. Die wachsende wechselsei-

tige Abhängigkeit der Wirtschaften und der rasche wissenschaftlich-technische Fortschritt verlangen mehr Stabilität, Verlässlichkeit und neue Formen in der internationalen ökonomischen Zusammenarbeit. Sie müssen auf der Grundlage der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils beruhen. Gegenwärtig, da das erste Abkommen über atomare Abrüstung in Kraft getreten ist, ergeben sich für die Entwicklung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zum Wohle der Völker bessere Bedingungen. Die DDR sei gewillt, das Ihre dazu beizutragen. Der Sprecher informierte darüber, daß der EG-Kommission am 9. Juni 1988 eine Note übergeben wurde, in der die Bereitschaft der Regierung der DDR bekundet werde, mit den EG diplomatische Beziehungen aufzunehmen und einen Botschafter bei den Europäischen Gemeinschaften akkreditieren zu lassen.

Vor dem nächsten Bezirkstag:

Jugend setzt sich für gefragte Erzeugnisse ein

VEB Kombinat Präcitrone mit hohen 88er Zuwachsraten

DRESDEN (SZ). Die Werktätigen des VEB Kombinat Präcitrone wollen die Produktion von Fertigerzeugnissen für die Bevölkerung von 1988 auf 119,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern. Das bezirksgeleitete Kombinat mit seinen 20 Betrieben und 150 Betriebsstätten verlässt als Konsumgüter hauptsächlich Toaster, Haushaltswaagen, Wohnraumleuchten, verschiedene Lotgeräte und Sportkleinfahrer sowie in geringeren Stückzahlen Kleinfahrer, Gardinenklammern, Schuhtrockner und anderes. An den für dieses Jahr zu erwartenden 50,4 Millionen Mark bei diesen Erzeugnissen und Neuentwicklungen wie einem Windmesser haben auch die Jugendbrigaden und jungen Neuerer des Kombines einen bedeutenden Anteil. So entwickelte ein Jugendkollektiv im Stammbetrieb, Betriebsteil Rabenau, eine massive Tischleuchte mit Weichholzfuß. Die drei jungen Drechsler, ihr Meister sowie ein Lehrling arbeiteten dafür eine rationelle Fertigungstechnolo-

gie. Ein Jugendkollektiv des VEB Kristalleuchte Ebersbach, im vergangenen Jahr maßgeblich an der Fertigstellung der Beleuchtung des „Grand Hotel“ in Berlin beteiligt, setzte die Erfahrungen aus dieser einmaligen Arbeit für effektive Neuentwicklungen für den Bevölkerungsbedarf um. Es entwickelte zwei Decken-, eine Tisch- und eine Wandleuchte mit einem Leichtmetallfuß, der, dem Modetrend entsprechend, auf Altmessing geätzt ist. Die Leuchten sind bereits im Produktionsplan 1988. Daneben beteiligen sich Jugendliche auch an der Verbesserung der Qualität der Toaster. So erarbeiteten zwei junge Neuerer des VEB Elektrohaushaltsgeräte Dresden-Süd gemeinsam mit zwei erfahrenen Kollegen eine Lösung, um die Seitenteile des Toasters halbautomatisch bereits im warmen Zustand zu bearbeiten. Die Entgratehaltungslehre ist seit Februar in der Produktion. 1988 sollen damit unter anderem 1000 Stunden Arbeitszeit eingespart werden.

Morgen in Dresden zum 5. Mal „Goldenes Oval“

Im Heinz-Steyer-Stadion geht's Schlag auf Schlag

Leichtathletik-Spitze in der Olympiaqualifikation

Leichtathletikkost der besten Güte können die Sportenthusiasten morgen Abend im Dresdner Heinz Steyer Stadion erleben. Zur 5. Auflage des „Goldenen Oval“, das gleichzeitig als Olympiaqualifikation ausgeschrieben ist, liegen den Organisatoren fast 200 Meldungen aus allen Sportklubs, darunter eines Großteils der DDR-Spitzenklasse, vor. Neben einer weiteren Standortbestimmung für die Sommerspiele in Soul steht die traditionelle Veranstaltung in der Elbestadt für die Athleten die nahezu letzte Möglichkeit dar, sich für den Länderkampf gegen die BRD am kommenden Wochenende in Düsseldorf zu empfehlen. Große Teilnehmerfelder sind vor allem in den Weitsprung und Sprintwetbewerben zu verzeichnen. Mit großer Spannung wird das Aufeinandertreffen von Frank Emmelman, Steffen Bringmann und Thomas Schröder über 100 m erwartet. Über die gleiche Distanz prüft die Weltrekordlerin im Weitsprung Heike Drechsler die wiedererstarkte Marlies Göhr und Ingrid Auerswald. Im Weitsprung der Herren werden Marco Delonge und Ron Beer versuchen, die 8-Meter-Marke zu attackieren.

Starke Männer stehen bereits vor der Eröffnung des Wettkampfes in der Prüfung. Im Stadionrund gibt es das reizvolle Hammerwerfer-Duell zwischen dem Karl-Marx-Städter Ralf Haber und dem Dresdner Günther Rodehau. Können beide ihre gute Form der vergangenen Wochen bestätigen und das Gerät wieder über die internationale wertvollen 80 Meter schleudern? Der Zeitplan ist so gestaltet, daß es für die Besucher Schlag auf Schlag geht. Nach der Eröffnung gegen 17.30 Uhr fallen die weiteren Entscheidungen wie folgt: 17.35 Diskus Männer und Weit-sprung Frauen, 18.30 Weitsprung Männer, 18.40 100 m Hürden Frauen, 18.50 110 m Hürden Männer, 19.00 100 m Männer, Speerwurf Frauen, 19.10 100 m Frauen, 19.20 800 m Männer, 19.30 400 m Hürden Frauen, Dreisprung Männer, 19.40 400 m Hürden Männer, 19.50 800 m Frauen, 20.00 3000 m Hindernis.

Kartenverkauf: Eintrittskarten können am heutigen Freitag von 16 bis 20 Uhr und am Sonntagabend ab 10 Uhr an den Stadionkassen an der Pieschener Allee erworben werden. Preise für Sitzplatzkarten 5,10 Mark (Erwachsene) und 2,60 Mark (ermäßigt). Stehplatz: 3,10 bzw. 1,60 Mark. U. P.

Weißeritzufer von Gestrüpp und Unrat befreit

FREITAL (BD/SZ). An besonders gefährdeten Abschnitten der Weißeritz im Stadtgebiet Freital fand kürzlich eine Übung zum Hochwasserschutz statt. Sie hatte vor allem vorbeugenden Charakter, denn es galt, das Ufer von Bäumen und Strauchwerk sowie das Flußbett von Unrat zu befreien. Rund 300 Werk-tätige aus

Betrieben, deren Gelände an die Weißeritz grenzt, Brigaden des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes Tharandt, Formationen der Zivilverteidigung, Angehörige des Volkspolizei-Kreisamtes und Mitarbeiter der Wasserwirtschafts-direktion Obere Elbe/Neiße waren im Einsatz. Diese Übung zum Hochwasserschutz war zugleich ein Beitrag zur Verschönerung des Weißeritztales. Diese Einsätze sollen zur jährlichen Tradition werden.

Journalisten besichtigten US-Raketenstützpunkte

BRÜSSEL (ADN/SZ). Bei einem Besuch von Journalisten aus West und Ost, darunter aus der DDR, die am Mittwoch erstmals den USA-Raketenstützpunkt Florennes besichtigten, erklärte der belgische Verteidigungsminister Guy Coeme, sein Land sei froh über die Verbesserung des Ost-West-Klimas und befürworte baldige weitere Abrüstungsschritte für nukleare, konventionelle und chemische Waffen.

LONDON. Auf dem Luftwaffenstützpunkt Greenham Common, 75 Kilometer westlich von London, werden 101 US-amerikanische Cruise Missiles zum Abzug vorbereitet. Der Kommandeur der Basis, Oberst William Jones erklärte vor der Presse, seine Einheit sei zur ersten sowjetischen Inspektion bereit, die 30 Tage nach dem Inkrafttreten des Vertrags über die Mittelstreckenraketen erfolgen könne.

Regierung Nikaraguas weiter auf Dialogkurs

MANAGUA (ADN/SZ). Die Amnestie und die Wiedereingliederung der Contras in das zivile Leben bestimmen am Mittwoch die fünfte Verhandlungsrunde zwischen der Regierung Nikaraguas und den Contras in Managua. Informationsminister Manuel Espinoza erklärte danach erneut die Bereitschaft seiner Regierung, innerhalb von 90 Tagen nach der Unterzeichnung einer endgültigen Waffenruhe alle Gefangenen freizulassen.

Angola und Zaire schlossen Grenzvereinbarungen ab

LUANDA (ADN/SZ). Vereinbarungen über die Sicherheit und Stabilität an der gemeinsamen Grenze sind am Mittwoch in Luanda von den Verteidigungsministern Angolas und Zaires, Pedro Maria Tonha und Linkulia Bolongo, abgeschlossen worden.

In einem Kommuniqué zum Abschluß einer Tagung der angolanisch-zairischen Kommission für Verteidigung und Sicherheit werden die Vereinbarungen als wichtiges Instrument zur Gewährleistung von Sicherheit und Stabilität entlang der gemeinsamen Grenze bewertet.

„New York Times“:

USA-Weltraumprogramm beeinträchtigt

WASHINGTON (ADN/SZ). Mangel an Raketentreibstoff wird in den nächsten Jahren laut einem Bericht der „New York Times“ die zivilen und militärischen Raumfahrtprogramme der USA beeinträchtigen. Durch die Explosion eines Chemiewerkes am 4. Mai in Henderson (Bundesstaat Nevada), auf das die Hälfte der jährlichen Produktion an Ammoniumperchlorat, des wichtigsten Bestandteils von Raketentreibstoff, entfiel, werden ab 1989 bis Anfang der 90er Jahre erhebliche Verzögerungen auftreten.

Bürgerrechtler Jackson will die Vizepräsidentschaft

WASHINGTON (ADN/SZ). Der USA-Bürgerrechtskämpfer Jesse Jackson will sich bei den Wahlen am 8. November um das Amt des Vizepräsidenten bewerben. Das gab er am Mittwoch in einem Fernsehinterview bekannt. Zugleich werde er auch versuchen, die Unterstützung für sein Wahlprogramm auszubauen.

BRD: Drei Tote bei Absturz eines US-Hubschraubers

MÜNCHEN (ADN/SZ). Beim Absturz eines Hubschraubers, der zu einer in der BRD stationierten Einheit der US-Armee gehört, sind am Donnerstag im bayrischen Schwaben alle drei Besatzungsmitglieder ums Leben gekommen. Der Helikopter berührte aus noch ungeklärter Ursache eine 380-Kilovolt-Hochspannungsleitung und fing sofort Feuer. Die Maschine stürzte unmittelbar neben der Autobahn Würzburg-Kempten auf freies Feld. Die abgerissene Starkstromleitung fiel auf die Autobahn, die für Stunden gesperrt werden mußte.

Große Unwetterschäden im Gebiet Woronesh

WORONESH (ADN/SZ). Sturm, starker Regen und Hagelschlag haben in der Nacht zum Donnerstag im Gebiet Woronesh in der russischen Föderation der UdSSR großen Schaden angerichtet. Auf Tausenden Hektar Fläche sind Getreide- und Zuckerrübenkulturen vernichtet worden. Dutzende Wohnhäuser wurden abgedeckt, hunderte Ställe und Lagerhäuser zerstört. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Daschitschew falsch verstanden

Kommentar von ADN

In einer Zeit, da in der Bundesrepublik Deutschland gute Beziehungen zu Moskau auf der Tagesordnung stehen, sind immer wieder Bestrebungen und Interpretationen zu beobachten, die dem entgegenwirken. Anders kann man nicht die jüngsten Publikationen über Äußerungen verstehen, die einem zum Berater Michail Gorbatschows avancierten Professor Watschleslaw Daschitschew, Leiter der Abteilung Außenpolitik in der Moskauer Akademie der Wissenschaften, unter-schoben werden. Es sind angebliche Auslassungen über die Staatsgrenze der DDR, die schlicht und einfach dem Wunschenken der ewig Gestrigen über „Mauer und Stacheldraht“ entsprechen. Bezeichnenderweise ist es Springers

„Welt“, die diese Kunde verbreitet. Ihr begeistertester Kommentator dazu spricht für sich. Aber die Pleite jener, die so etwas in die Welt setzen, ist offensichtlich. Denn nichts von dem wird eintreten. Nur das Gegenteil kann dabei herauskommen. Es ist nicht zu übersehen, daß sich der ganze Vorgang zu einem Zeitpunkt abspielt, da sich die Beziehungen zwischen der DDR und der BRD normalisieren und der Reise- und Transitverkehr, entsprechend den ökonomischen Möglichkeiten, zunimmt. Jedem vernünftigen Menschen, noch dazu jedem Politiker mit Augenmaß, ist klar: Das kann diese Entwicklung nur belasten. Bleibt festzustellen: Die Hunde bellen, aber die Karawane zieht weiter.

Bundesarbeitsgericht: Aussperrung auch für Kranke

DÜSSELDORF (ADN/SZ). Mit Empörung hat der DGB auf ein Urteil des Bundesarbeitsgerichts in Kassel reagiert, wonach bei Streiks auch kranke und schwerbehinderte Werk-tätige von den Unternehmern ausgesperrt werden können. Damit setzte sich das Gericht über die im Schwerbehindertengesetz garantierte besondere Schutzbedürftigkeit dieser Personengruppen hinweg, heißt es in einer in Düsseldorf veröffentlichten Erklärung des Bundesvorstandes des DGB. Es verstöße gegen die Menschenwürde, wenn am Streik nicht beteiligten Arbeitern und Angestellten Arbeit und Lohn willkürlich vor-enthalten würden, um damit Druck auf die Gewerkschaften auszuüben. Der DGB bekräftigte seine Forderung nach einem Verbot jeglicher Aussperrung.

Besatzterror forderte weitere zivile Opfer

NABLUS (ADN/SZ). Einen Toten und zahlreiche Verletzte hat gestern das Vorgehen israelischer Besatzer im Westjordangebiet gefordert. Ein 17-jähriger Palästinenser wurde bei einer Demonstration im Dorf Sabastija von Soldaten erschossen. Imad Howari erlitt einen Kopfschuss und verstarb wenig später in einem Krankenhaus von Nablus.

Acht Palästinenser wurden bei Protesten gegen eine von den Okkupanten verhängte Ausgangssperre in der Stadt Tulkarm verletzt. Die Soldaten hatten mit Gummigeschossen und scharfer Munition in die demonstrierende Menge geschossen. Über das Dorf Shajulia im Nordwesten des Westjordanlandes wurde eine Ausgangssperre verhängt, israelisches Militär führte eine Razzia durch.

Ein allgemeiner Streik hat am selben Tag das öffentliche Leben in Ostjerusalem, im Westjordangebiet und im Gaza-Streifen lahmgelegt. Viele Beschäftigte erschienen nicht zur Arbeit, Geschäfte blieben geschlossen.

UdSSR-Kommission:

Keine Grundlage für Krim-Autonomie

MOSKAU (ADN/SZ). Für eine Autonomie der Krim gibt es nach Ansicht der Staatlichen Kommission der UdSSR zur Untersuchung des Problems der Krimtataren keine Grundlage. Dieser Schluß sei nach eingehender Prüfung aller Umstände zu ziehen, heißt es laut TASS in einer in Moskau veröffentlichten Erklärung. Bedeutsame demographische und soziale Veränderungen seien auf der Krim vor sich gegangen. So sei die Bevölkerung von rund 780 000 bei Kriegsende auf 2,5 Millionen angewachsen. Davon seien rund 2 500 Tataren.

Die Kommission habe sorgfältig die eingegangenen Gesuche, Beschwerden

und Vorschläge untersucht. Den Krimtataren sei durch die zuständigen Organe völlige Gleichberechtigung mit anderen sowjetischen Bürgern garantiert, darunter in den Fragen der Wahl des Wohnsitzes, des Arbeitsplatzes und des Studiums. Außerdem seien zusätzliche Voraussetzungen für die Entwicklung der Nationalkultur geschaffen worden, darunter für das Erlernen der Muttersprache. Die Auflagen von Zeitungen in der Nationalsprache wurden erhöht, die Sendezeit entsprechender Rundfunk- und Fernsehprogramme erweitert.

Internationale Zusammenarbeit

(Fortsetzung von Seite 1) Fraktion im Bundestag der BRD Volker Ruehe.

Nachdem Außenminister Oskar Fischer die Jahreskonferenz des IJWSS für eröffnet erklärt hatte, wurde Prof. Dr. Max Schmidt, Direktor des in der DDR-Hauptstadt ansässigen Instituts für Internationale Politik und Wirtschaft, der Vorsitz der anschließenden Podiumsdiskussion übertragen. In einleitenden Worten verwies er auf die sich abzeichnenden positiven Tendenzen in der internationalen Politik, die insbesondere durch den Moskauer Gipfel gefördert worden seien. Dessen Ergebnisse seien für alle, die den politischen Dialog der Konfrontation vorziehen, eine Ermutigung. Er stellte namhafte Politiker aus den USA, der UdSSR, Großbritannien, Polen und der BRD vor, die in der ersten Runde der Podiumsdiskussion das Wort ergreifen.

Als erster Diskussionsredner legte der Botschafter der USA in der UdSSR, Jack Matlock, Erfahrungen und persönliche Eindrücke vom amerikanischen sowjetischen Gipfeltreffen dar. Die Begegnung zwischen Ronald Reagan und Michail Gorbatschow habe reale Hoffnungen auf weitere Fortschritte im Prozeß der Verständigung zwischen Ost und West geweckt. Die Regelmäßigkeit der Treffen auf höchster Ebene mache deutlich, daß beide Seiten hart an der Lösung bestehender Probleme arbeiten. Sie verstünden es jetzt besser, sowohl die Position des Partners als auch die eigene Position zu überprüfen. Die Verhandlungen in der sowjetischen Hauptstadt seien weltweit als Erfolg gewertet worden.

In den internationalen Beziehungen finde gegenwärtig ein Kampf zwischen alten Konzeptionen aus der Zeit des kalten Krieges und dem neuen Herangehen

statt, das die Realitäten des nuklearkosmischen Zeitalters berücksichtigt, erklärte E. P. Gussarow, stellvertretender Leiter der Abteilung USA/Kanada im sowjetischen Außenministerium. Eben deshalb sei es von größter Bedeutung, daß sich eine Wende zum Besseren in den internationalen Beziehungen abzeichne. Es sei notwendig, die Dynamik des Abrüstungsprozesses zu gewährleisten.

Der ehemalige britische Außenminister Dr. David Owen bezeichnete die Abschaffung aller Massenvernichtungsmittel als ein humanitäres Prinzip, das allgemeine Billigung finde. Die Aufgabe, sich beharrlich und kontinuierlich für eine kernwaffenfreie Welt als langfristiges Ziel einzusetzen, dürfe nicht aus den Augen verloren werden.

Als langjähriges Mitglied der Palme-Kommission bekräftigte er den Vorschlag dieses Gremiums zur Errichtung eines von nuklearen Gefechtsfeldwaffen freien Korridors in Europa von jeweils 150 Kilometer beiderseits der Trennlinie zwischen den beiden Militärblöcken.

Die Staaten können heute nur noch gemeinsam Sicherheit schaffen, betonte der stellvertretende polnische Außenminister Tadeusz Olechowski. Sein Land konzentriere sich auf eine aktive Friedenspolitik im Herzen Europas, wofür der Jaruzelski-Abrüstungsplan ein bereitetes Beispiel sei. In diesem Zusammenhang verwies Olechowski auch auf das Wiener KSZE-Folgetreffen. Der polnische Politiker trat für eine Vertiefung der ökonomischen Zusammenarbeit in Europa und die Kooperation beim Umweltschutz ein. Er befürwortete vielfältige internationale Kontakte, die dem gegenseitigen Kennenlernen und der Vertrauensbildung dienen.